

⇒ Debatte, wie das Kaiserreich zu beurteilen und der deutsche Nationalstaat in die Geschichte einzuordnen sei, ist verknüpft mit der These vom **deutschen Sonderweg**

↓  
Vorhandensein einer spezifischen, positiv oder negativ vom Westen abweichenden Entwicklung Deutschlands in die Moderne

- die Sonderwegs-Debatte lief in **4 Phasen** ab:

## ① positive Sonderwegs-These bis 1945:

- die national-liberale Interpretation der Reichsgründung sah im kleindeutschen Nationalstaat den Zenit preußischer Geschichte und stellte die Überlegenheit der deutschen Entwicklung gegenüber Westeuropas (in Kultur und Wirtschaft) heraus → Zuspitzung in den »Ideen von 1914«, die den Weltkrieg als Kampf gegensätzlicher Systeme mit dem Sieg der deutschen Freiheit über die »Ideen von 1789« sahen
- die Mehrheit national-konservativer Historiker in der *Weimarer Republik* führte das Kaiserreich gegen diese ins Feld und stellte dessen Überlegenheit gegenüber dem jetzigen System (geprägt von Kriegsniederlage, Versailler Vertrag, politische Instabilität) heraus
- im *Dritten Reich* wurde die Einmaligkeit der deutschen Entwicklung, rassistisch umgedeutet, betont und dem Dritten Reich die Aufgabe der Vollendung des Kaiserreichs zugeschrieben

## ② negative Sonderwegs-These 1945 - Ende 70er Jahre:

- nach 1945 herrschte die Frage nach den Ursachen der »deutschen Katastrophe« und die Suche nach einer Erklärung, warum sich in Deutschland, anders als in den Industriestaaten des Westens, der Faschismus in seiner radikalsten Form durchsetzen konnte, vor → Bewertung der deutschen Entwicklung als eine *Fehlentwicklung*
- es erfolgte eine *Akzentverschiebung* in der Forschung:
  - methodische Konzentration auf die Sozialgeschichte und das Primat der Innenpolitik
  - inhaltliche Konzentration auf die Schattenseiten des Kaiserreichs
- bedeutende Interpretation von HANS-ULRICH WEHLER (»Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918«):

*Defekt des Kaiserreichs liege in der fehlenden Synchronisation wirtschaftlicher, sozialer und politischer Entwicklungen* → sozioökonomische Modernisierung erfolgte nicht im Einklang mit der Parlamentarisierung und Demokratisierung des politischen Systems (= strukturell-funktionale Analyse). Die Gründe für die nur partielle Modernisierung liege in der gescheiterten Revolution von 1848/49, in der Niederlage im preußischen Verfassungskonflikt und in Bismarcks »Reichsgründung von oben«
- ↔ trotzdem gab es auch andere Deutungen und sogar massiven *Widerspruch* gegen Wehlers Interpretation, die in die 3. Phase mündet:

## ③ wachsende Kritik an der negativen Sonderwegs-These Ende 70er Jahre - 90er Jahre:

- seit den späten 70er Jahren geriet die These vom negativen deutschen Sonderweg zunehmend in die Kritik:
- *geohistorische Umdeutung* der deutschen Sonderwegs-These → geographische Lage des Kaiserreichs in der Mitte Europas ergab die Notwendigkeit eines »deutschen Eigenwegs«
- THOMAS NIPPERDEY warnte davor, das Kaiserreich nur auf die Vorgeschichte des Dritten Reichs zu reduzieren, weil dies der Epoche ihren *Eigenwert* nähme und die Offenheit der Entwicklung abschneide
- BLACKBOURN und ELEY betonten, daß die These vom deutschen Sonderweg einen Normalweg voraussetzte, den es historisch jedoch nicht gäbe → der deutsche Weg sei an der Norm eines idealisierten anglo-amerikanischen Modells gemessenen
- Neuorientierungen in der Forschung gaben Anstöße für eine *Umakzentuierung* der Sichtweise:
  - Neubewertung der *Weimarer Republik* nicht nur als Erbe des deutschen Kaiserreichs, sondern im Zusammenhang mit den Spannungen der gesellschaftlichen Modernisierung nach 1918 (PEUKERT)
  - Wandlung des Bildes der *Revolution von 1848/49* zum positiven hin (SIEMANN)
  - neue Anstöße in der *Bürgertumsforschung*, die die deutschen Besonderheiten relativierte (NIPPERDEY)

#### ④ Modifizierung und Differenzierung der Sonderwegs-These seit den 90er Jahren

- seit den 90er Jahren wurde die Position modifiziert und *differenziert* → die Kaiserreich-Deutungen näherten sich, bei Bestehenbleiben abweichender Standpunkte, einander an
- ⇒ dies spiegeln die 3 in den 90er Jahren erschienenen voluminösen Überblicksdarstellungen wider:
  - NIPPERDEY sah die deutsche Geschichte stärker in die westeuropäischen Entwicklungen eingebettet. Einzig der »Problemdruck der Verspätung« half dem Obrigkeitsstaat, sich gegenüber der Bürgergesellschaft zu behaupten
  - MOMMSEN verteidigte die Vorstellung vom deutschen Sonderweg: Das Kaiserreich wies zwar fortschrittliche Züge auf und überzeugte auf wirtschaftlichem, kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet, aber eine rechtzeitige Anpassung des politischen Systems an die Erfordernisse einer fortgeschrittenen Industriegesellschaft erfolgte nicht
  - WEHLER setzte sich nuancierter mit der Kritik der Sonderwegs-These auseinander und spricht nur noch von »Sonderbedingungen«, die erst in den 60er und 70er Jahren des 19. Jahrhunderts entstanden sind
- allgemein entzieht die wachsende *Kritik an der Sozialgeschichte* der Sonderwegs-Debatte zunehmend den Boden:
  - Kategorien wie Modernität, Struktur, Prozeß oder Klasse seien wissenschaftlich obsolet und stark erweiterungsbedürftig
  - Debatte über den deutschen Sonderweg ist auf den in welthistorischer Perspektive »westlichen Sonderweg« zentriert und überhöht diesen zum Normalweg

## • Sonderweg in Deutschland:

- ⇒ **Kompromiß** zwischen *Bürgertum* und *vorindustrieller Herrschaftselite* → dadurch Vorherrschaft illiberaler und autoritärer Strukturen in Staat und Gesellschaft
- ⇒ ... auch **geistesgeschichtlicher Sonderweg** (vgl. Plessner), der gegenüber den westeuropäischen Denktraditionen den *Irrationalismus* gegenüber dem Rationalismus und das *organisch Gewordene* gegenüber dem Individuellen betont (Zuspitzung in den »Ideen von 1914«)
- ↔ aber vgl. *Blackbourn/Eley*: – geht aus von der idealtypischen Annahme, daß das *Bürgertum* natürlicherweise in seinen Anschauungen *liberal* sei (d.h. daß spezifische Ideologien eine spezifische Klassenzugehörigkeit besitzen)
- geht aus von einem (westeuropäischen) *Normalweg*, dem eine idealisierte englische Geschichte zugrundeliegt

aber: England war politisch und sozial *nicht so fortschrittlich*:

- politische *Repression* (vgl. Irland!)
- *mangelnde Integration* der Arbeiter
- *soziale Schranke* zwischen Arbeitern und Adel
- *restriktives Wahlrecht*

Wahlberechtigte in Deutschland: 1871 19%  
1890 21%  
1905 22%

Wahlberechtigte in England: 1883 8%  
1886 13%  
1914 16%